



Der Torwächter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatgeschichte
der Stadt Müncheberg e. V.



Nr. 94/2020



Aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung am 31.01.2020

Versammlungsleiter: Dr. Ralf Dannowski

Anwesend waren 19 Mitglieder – damit beschlussfähig

Nach Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Abstimmung zur Tagesordnung durch den Versammlungsleiter erfolgte eine Gedenkminute für das verstorbene Vereinsmitglied Christel Neumann.

Als neue Mitglieder wurden einstimmig Ursula Horch und Friederike Fuchsaufgenommen – somit 21 beschlussfähige Mitglieder anwesend.

Der Vorsitzende, Frank Geißler, trug den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019 (siehe nachfolgende Seiten) und infolge der Abwesenheit des Schatzmeisters, Gebhard Kaatz, auch den Kassenbericht für das Jahr 2019 (siehe nachfolgende Seiten) mittels einer Beamerprojektion vor.

Den Kassenprüfbericht für das Jahr 2019, welcher den ordnungsgemäßen Umgang mit den Finanzen des Vereins beinhaltete, erstattete Dr. Wilfried Mirschel.

Zu den Berichten gab es keine Wortmeldungen in der Aussprache und die Berichte sind einstimmig zum Beschlusserhoben worden.

Der Beschlusssentwurf zum Arbeitsplan für das Jahr 2020 wurde vom Vorsitzenden vorgetragen. In der Aussprache dazu gab es folgende Ergänzungen bzw. Änderungen:

Der Opernabend mit Bente Krämer findet am 13.03.2020 um 19:00 Uhr im Vereinshaus statt.

Der erste Kaffeenachmittag mit Bildpräsentation aus 30 Jahren Heimatgeschichtsverein wird vom 20.03.2020 auf den 27.03.2020 um 15:00 Uhr im Vereinshaus verschoben.

Die Versammlung verständigt sich auf eine Halbtagesexkursion zum Baasee im Herbst 2020. Die Organisation übernimmt Roland Winkler.

Der Vorsitzende bringt den Antrag ein, Prof. Christoph Bernard anlässlich des 30. Vereinsjubiläums am 16.05.2020 zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen.

Michael Horch macht den Vorschlag, Pflegearbeiten auf dem jüdischen Friedhof durchzuführen und erklärt sich auch dazu bereit.

Zum 10. Kaiserbergfest wird Dr. Mirschel eine Gesamtausgabe aller bisher zu den Kaiserbergfesten erschienenen Ersttagsbriefe erstellen.

Dr. Dannowski wird zum 1. Mai anlässlich des 10. Kaiserbergfestes eine Nachtführung entlang der Stadtmauer organisieren.

Der Arbeitsplan für das Jahr 2020 ist mit allen Ergänzungen und Änderungen einstimmig beschlossen worden.

Am Ende der Versammlung hat Dr. Ralf Dannowski die Vereinsmitglieder anlässlich seines und Renate Geißlers 70. Geburtstages zu einem Brunch am 29.02.2020 ab 10.00 Uhr im Vereinshaus eingeladen.

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019

Beschluss der Mitgliederversammlung vom 31.01.2020

Ausstellungen

- 17.04.2019 Eröffnung der Ausstellung „Eindrücke von Namibia“ (Geißler)
- 24./25.08.2019 10. Dahlienschau mit Fam. Roth, Betreuer: Geißler, Schulz; Kaffee- und Kuchenversorgung durch Siedlerverein
- 21.09.-10.10.2019 Ausstellung „Müncheberger Alltag in der DDR“, konzipiert und vorbereitet durch eine Arbeitsgruppe (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Schulz) bis 31.12.2019 insgesamt 880 Besucher, darunter eine 10. Klasse der Oberschule und 7 Klassen der Grundschule
Betreuer: Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Kaatz, Schlecht, Schulz, Steffens-P., Wutke
Wegen des großen Zuspruchs Verlängerung der Ausstellung (an Sonntagen jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr) bis Ende April 2020.
- 07.-15.12.2019 Weihnachtsausstellung (Steffens-P., Schulz) mit 110 Besuchern und Kinderbetreuung (17 Gruppen = 298 Kinder + 23 Lehrer/Erzieher) = insgesamt 431 Besucher
Betreuer: Dr. Dannowski, Geißler, Hildebrandt, Krämer, Ludwig, Matthies, Dr. Obertreis, Pröhl, Respondek, Rohlf, Schäfer, Schulz, Steffens-P., I. u. R. Winkler, Wutke,

Publikationen

- 06.02.2019 „Der Torwächter“ – Sonderausgabe 2019 „Hugenotten in Müncheberg“ (Geißler)
5 Ausgaben „Der Torwächter“ (Nr. 89-93, Geißler)
- November 2019 „Aus der Geschichte der ZBE Speisekartoffeln – Erinnerungen von Frank Geißler“

12 Vorträge durch Mitglieder des Heimatgeschichtsvereins

(Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler) in der Volkshochschule, auf der Festveranstaltung 100 Jahre Siedlerverein und in der freikirchlichen Gemeinde

2 Vorträge in Kooperation mit anderen Vereinen bzw. Institutionen

- 01.04.2019 „Mirows Erbe - Was vom Lebuser Kreismuseum übrigblieb...“ (Dr. Hirte)
- 23.09.2019 „Mit Opas Radio auf Empfang“ (Jürgen Kreowsky/Rüdersdorfer Heimatfreunde)

4 Stadtführungen und eine Ornithologische Wanderung (Geißler, Grothe, Plötz)**Exkursionen**

- 25.04.2019 Museumsbesuch in Platkow (Dr. Domscheit, Geißler, Kaatz, Dr. Obertreis, Pröhl, Schlecht, Schulz, I. u. R. Winkler)
- 15.06.2019 Tagesexkursion nach Eisenhüttenstadt (Organisation: Plötz)
- 25.06.2019 Exkursion zum Verschönerungsverein Woltersdorf (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Dr. Domscheit, Geißler, Dr. Obertreis, Schulz, Steffens-P., Wutke)

Weitere Aktivitäten

- 01.03.2019 Opernabend „La Bohème“ mit Bente Krämer
- 09.03.2019 Zum Frauentagsempfang in Seelow fahren: Dr. Obertreis, Plötz, I. Winkler, Renate Geißler
- 06.04.2019 Frühjahrsputz im Vereinshaus (Dr. Dannowski, Geißler, Hildebrandt, Kaatz, Dr. Obertreis, Pröhl, Schulz, I. und R. Winkler, Steffens)
- 02.05.2019 Erläuterung in der Stadtverordnetenversammlung zu einer Straßenbenennung nach Dr. Otto Kämper, Bürgermeister in Müncheberg und Initiator der Siedlung, nach entsprechendem Antrag (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler)
- 04.05.2019 Stand auf dem Kaiserbergfest (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Kaatz)
- 13.05.2019 Teilnahme an einem Vortrag von Jürgen Kreowsky in Rüdersdorf (Dr. Dannowski, Geißler)
- 23.06.2019 Stand bei „Kunst im Freien“ bei Ines Jaitner (Prof. Bernard, Geißler)
- 11.07.2019 Erfahrungsaustausch mit dem Heimatverein Altlandsberg in Altlandsberg (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler)

24.08.2019	Teilnahme an „15 Jahre Heimatverein Platkow“ (Prof. Bernard, I. u. R. Winkler)
30.08.2019	Teilnahme am Friedensfest in Gorzyca (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Fam. Geißler, Hildebrandt, Kaatz, Dr. Obertreis, Schulz, Fam. Winkler, Wutke)
18.10.2019	Opernabend „La Traviata“ mit Bente Krämer
09.11.2019	Gratulation zu 100 Jahre Züchterverein (Geißler)
09.11.2019	Teilnahme am Gedenken anlässlich des 31. Jahrestages der Pogromnacht (Geißler, Dr. Obertreis, Dr. Wolf) mit Enthüllung der vom Verein entworfenen Judengedenktafel und Kurzvortrag (Geißler) zu den Müncheberger Juden in der Kirche mit über 100 Teilnehmern
12.11.2019	Vorgespräch zu einer Veranstaltung über die Rolle der Treuhand (Dr. Dannowski, Geißler)
17.12.2019	Teilnahme am Richtfest des katholischen Begegnungszentrums (Geißler)

Weiterführung der Archivarbeiten (Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Winkler)

Vereinsinterne Feste/Feierlichkeiten

17.04.2019	Frühlingsfest (Organisation der Versorgung: Schulz) mit Eröffnung der Fotoausstellung „Eindrücke von Namibia“ (Geißler) und Rezitationen von Marianne Pietack sowie Übergabe der Urkunde zur Ernennung von Frank Geißler als Ehrenmitglied des Vereins
06.12.2019	Weihnachtsfeier mit Vortrag „Weihnachten im Erzgebirge (Geißler), Organisation der Versorgung: Schulz

2 Mitgliederversammlungen (08.02. und 29.08.2019)

9 Vorstandssitzungen (10.01., 14.02., 14.03., 11.04., 09.05., 27.06., 19.08., 18.10., 27.11.)

Mitgliederbewegung

25.05.2019	Dieter Lucke verstorben
08.12.2019	Antrag von Ursula Horch auf Mitgliedschaft

Aktuelle Mitgliederzahl: 46

ø-Alter: 75,6 Jahre

Ein herzliches Dankeschön gilt allen an den Aktivitäten beteiligten Vereinsmitgliedern, der Stadt Müncheberg und dem Ortsbeirat Müncheberg für die materielle und finanzielle Unterstützung sowie allen großen und kleinen Sponsoren, einschließlich der zahlreichen Kuchenbäckerinnen und -bäcker !

gez. Frank Geißler
Vorsitzender

gez. Gebhard Kaatz
Schatzmeister

gez. Dr. Gesine Obertreis gez. Gerlinde Schäfer
Vereinsmitglieder

Für unsere Osterausstellung am 21./22. und 28./29. März 2020 werden Ausstellungsgegenstände gesucht. Wer von unseren Mitgliedern dazu beitragen kann, melde sich bitte bei Roswitha Schulz (Tel. 70215) bzw. Annett Steffens-Pritzkeleit (Tel. 71598).



Kassenbericht für das Jahr 2019

Einnahmen	€	Ausgaben	€
Mitgliedsbeiträge	1.024,00	Betriebskosten Haus	204,39
Verkauf aus HGV-Bestand	300,00	Anschaffungen	1.083,90
Veranstaltungen	429,90	Veranstaltungen	1.089,52
Verkauf Publikationen	959,75	Druckkosten Publikationen	1.355,86
Mieteinnahmen von privat	300,00	Ehrungen	260,84
Stadtführungen	135,00	Versicherungen	500,75
Zuwendungen vom Ortsbeirat	1.174,66	Bankgebühren	48,20
Spenden insges.	1.704,36	Büromaterial	238,82
Pfandrückgabe	27,58	Porto	90,39
Teilnehmerbeiträge Exkursion	1.525,00	Exkursion	2.020,00
Mieteinnahmen von Vereinen	200,00	Druckerpatronen	246,67
Sonstiges (Verkauf Poloshirt)	10,00	Fahrtkosten	32,40
gesamt	7.790,25	Archivmaterial	56,43
		Sonstiges (Judengedenktafel)	820,44
		gesamt	8.048,61

Bestand per 01.01.2019	6.540,52 €
<u>Einnahmen 2019</u>	<u>7.790,25 €</u>
	14.330,77 €
<u>Ausgaben 2019</u>	<u>8.048,61 €</u>
Bestand per 31.12.2019	6.282,16 €

Beschluss der Mitgliederversammlung am 31.01.2020

gez. Frank Geißler
Vorsitzender

gez. Gebhard Kaatz
Schatzmeister

gez. Dr. Gesine Obertreis
Vereinsmitglieder

gez. Gerlinde Schäfer
Vereinsmitglieder

Arbeitsplan 2020

Ab 05.01.2020		Weiterführung der Ausstellung „Müncheberger Alltag in der DDR“ (jeweils sonntags 13.00 – 16.00 Uhr) bis 26.04.2020)
31.01.2020	17.00 Uhr	Mitgliederversammlung
27.03.2020	15.00 Uhr	Kaffeenachmittag mit Präsentation Geißler zu 30 Jahre HGV -Teil 1
24.04.2020	15.00 Uhr	Kaffeenachmittag mit Präsentation Geißler zu 30 Jahre HGV- Teil 2
21./22. und 28./29.2020		Osterausstellung (Steffens-P., Schulz)
jeweils 13.00 – 17.00 Uhr		Stand auf dem Kaiserbergfest (Dr. Dannowski, Geißler, Kaatz)
02./03.05.2020		Mitwirkung an einer gemeinsamen Veranstaltung von Stadt und Kirche zum 75.
08.05.2020		Jahrestag der Befreiung – Erarbeitung einer Ausstellung
16.05.2020	15.00 Uhr	Festveranstaltung „30 Jahre Heimatgeschichtsverein“ in St. Marien
21.06.2020	10.00 Uhr	Stand bei „Kunst im Freien“ (Prof. Bernard, Geißler)
27.06.2020		Tagesexkursion zum Wettermuseum Lindenberg und Raum Storkow (Organisation: Schulz)
Juni 2020		Teilnahme an Piwovaria in Witnica (falls stattfindet)
Juli/August 2020		Dahlienschau mit Fam. Roth
28.08.2020	18.00 Uhr	Mitgliederversammlung (Wahlversammlung)
04.12.2020	17.00 Uhr	Weihnachtsfeier
05.-13.12.2020		Weihnachtsausstellung (mit Kinderbetreuung)

Publikationen: „Müncheberger Lebensläufe“ Teil VII
weitere Ausgaben „Der Torwächter“
Tafeln der Ausstellung „Müncheberger Alltag in der DDR“ als Broschüre

Volkshochschulvorträge:

im Frühjahrssemester (jeweils 19.00 Uhr im Vereinshaus)

17.02.2020	„St. Petersburg und das Gold der Zaren“ (Frank Geißler)
09.03.2020	„Die skandinavischen Hauptstädte Helsinki und Stockholm“ (Frank Geißler)
16.03.2020	„Zwischen Heidelberg und Rothenburg o. d. Tauber“ (Frank Geißler)
23.03.2020	„Eine Reise nach Nowosibirsk und Irkutsk/Baikalsee“ (Dr. Ralf Dannowski)
20.04.2020	„Müncheberg in der Zeit vom 1. Januar bis 8. Mai 1945“ (Prof. Christoph Bernard)

im Herbstsemester (jeweils 19.00 Uhr im Vereinshaus)

„Die Hohenzollern und ihre Rolle im deutschen Reich“ (Prof. Christoph Bernard)
zur Insel Bornholm und zu Orten im Oderbruch (Frank Geißler)

Stadtführungen:

Sonntag, 15.03.2020, 10 Uhr, „Faszination Rotes Luch“ (Naturkundliche Wanderung mit Silvia Plötz, Treff Waldsiefersdorf, Am Lindenplatz)

Samstag, 25.04.2020, 17 Uhr, Vogelstimmenwanderung mit Franco Ehlert, ab Touristinformation Torwächterhaus

Sonntag, 13.09.2020, 13.30 Uhr, Natur- und heimatkundliche Wanderung durch Müncheberg, ab Touristinformation Torwächterhaus

Dienstag, 31.12.2020, 11 Uhr, 9. Eggersdorfer Silvesterlauf, Treff Eggersdorfer Flugplatz, Gaststätte „Fliegende Kiste“

Weitere Stadtführungen nach Bedarf

Halbtagesexkursion zum Baasee

Beschluss der Mitgliederversammlung am 31.01.2020

gez. Frank Geißler
Vorsitzender

gez. Gebhard Kaatz
Schatzmeister

gez. Dr. Gesine Obertreis gez. Gerlinde Schäfer
Vereinsmitglied

Fortsetzung der Serie mit Artikeln aus der im Vereinsarchiv lagernden schriftlichen Dokumente aus dem 19. Jahrhundert**Übersiedelung armer Weberfamilien aus Berlin und Potsdam nach Müncheberg**

(aus dem Sitzungsbericht des Vereins für Heimathskunde in Müncheberg vom 4. März 1890, nacherzählt von Frank Geißler)

Als Auswirkung der Befreiungskriege und aus anderen Gründen lagen damals einzelne Industriezweige am Boden, wozu auch die Leinwandproduktion im Kleinbetrieb gehörte.

In Berlin und Potsdam wohnten zahlreiche Weberfamilien, welche wenig Beschäftigung hatten und sich demzufolge kaum ernähren konnten. Deshalb beschloss das Staatsministerium, diese Familien vor allem in kleineren Städten im Umkreis anzusiedeln, wo die Lebensmittel billiger waren.

Durch eine Kabinetts-Order vom 4. Februar 1819 ist eine Kommission zur Ausführung dieser Order ernannt worden. Diese bestand aus dem Wirklichen Geheimrat und Oberpräsidenten der Provinz von Heydebreck, Baron von Kottwitz, und Regierungsrat Filitz. Aus königlichen Kassen ist Geld angewiesen worden und außerdem wurde im Land eine allgemeine Geldsammlung durchgeführt.

Die genannte Kommission ist durch Männer verstärkt worden, welche in den in Frage kommenden Städten wohnten. Für Müncheberg war das der Justiz-Actuar (Gerichtsschreiber) Hildebrand.

Ende Februar 1819 kamen der Baron von Kottwitz und Regierungsrat Filitz nach Müncheberg und erkundigten sich beim Bürgermeister Mödinger nach den Wohn- und Lebensverhältnissen in Müncheberg. Diese Untersuchungen schienen für die beiden zufriedenstellend verlaufen zu sein, denn der Geheime Rat von Heydebreck wies am 21. April 1819 den Bürgermeister an, den Bericht bald einzusenden.

In seinem Bericht vom 22. April schrieb der Bürgermeister, dass 35 Wohnungen sofort bzw. bis Johanni (24. Juni) verfügbar wären. Außerdem könnten bis Michaelis (29. September) zahlreiche weitere Familien untergebracht werden, wenn den Eigentümern Vorschüsse (es wird von 700 bis 800 Talern gesprochen) zum Herrichten von Wohnungen gegeben würden. Außerdem sind folgende Bedingungen gestellt worden:

Es sollen nur „gute und sittliche“ Familien hergesandt werden und man solle etwaige Unruhestifter sofort wieder ausweisen dürfen.

Etwaige Untersuchungskosten sollen nicht die Stadtkämmerei belasten.

Der Staat soll die Sorge für die verarmten Familienmitglieder übernehmen und ihnen Arbeit zuweisen, da in Müncheberg sonst kein Erwerb für Garnweber vorhanden ist.

Diese Familien sollen keinen Anspruch auf freies Brennholz aus der Stadtheide (dem Stadtwald) haben, sondern das Holz kaufen

Ihnen soll Torf zu 6 Groschen je Haufen angewiesen werden.

Lt. Instruktion der Kommission sollten nur arbeitslose, aber arbeitsfähige Weber, welche sich durch Fleiß und stilles sittliches Betragen hervorgetan haben, zum Umzug veranlasst werden, doch die Wirklichkeit sah dann anders aus.

Die Antwort des Oberpräsidenten von Heydebeck auf den Müncheberger Bericht lautete:

Die Absicht des Königs sei, redlichen, ohne ihr Verschulden einen Erwerb entbehrenden Weberfamilien außerhalb der Residenzen durch wohlfeilere Mietswohnungen und Brennmaterial sowie durch die Möglichkeit, selbst Kartoffeln zu bauen, eine Gelegenheit zum Bestehen zu gewähren und zugleich denjenigen Orten, die sie aufnehmen würden, eine Belebung des Nahrungsstandes und Verwertung des Grundeigentums angedeihen zu lassen. Dies sei aber nur zu erreichen, wenn

- 1) Gelegenheit zu Raff- und Leseholz unentgeltlich oder gegen geringe Heidemiete gegeben wird.
- 2) Möglichkeiten zur unentgeltlichen Überlassung von Kartoffelanbauflächen gegen Überlassung des Dungs eingeräumt werden.
- 3) Der Staat, sofern die bisherigen Fabrikanten keine Arbeit haben oder zu wenig Lohn zahlen, die Leute auf seine Rechnung beschäftigt.

Der Staat will zur Herrichtung der Wohnungen Vorschuss unter der Bedingung geben, dass der Vorschuss nach und nach abgetragen wird und die Mieten in dieser Zeit nicht erhöht werden.

Heydebeck kritisiert den Magistrat wegen der von ihm gestellten Bedingungen. Lt. Heydebeck sollten ja die anzusiedelnden Weberfamilien jährlich aus dem Stadtwald 1 Klafter Holz bekommen, wöchentlich zweimal Raff- und Leseholz holen und Kiehnstubben buddeln dürfen, 1 Kuh, 2 Schweine und Gänse halten und sie gegen Hütelohn auf die Stadtweide bringen zu dürfen, und dass sie unentgeltlich ein Stück Land zum Kartoffelanbau erhalten. Heydebeck wirft dem Magistrat von Müncheberg vor, dass er die Weberfamilien von alledem ausschließen wolle. Besonders unangenehm sei die Verweigerung des Brennholzes.

Der Magistrat soll ihm sofort anzeigen, ob den anzusiedelnden Weberfamilien gegen Bezahlung des Bürgerrechtsgeldes wenigstens Raff- und Leseholz und Stubben und aus dem Torfstich das übliche Deputat wie auch den anderen Einwohnern gewährt, die Hütebefugnis eingeräumt und Land zum Kartoffelanbau übertragen wird.

Wenn Ruhestörer unter den Webern sein sollten, so sei mit ihnen wie mit jedem anderen Einwohner zu verfahren und sie „nach der Strafanstalt abzuführen, nach der der Magistrat dergleichen Verbrecher bisher gebracht habe“.

Da die Stadt die Vorteile der anwesenden Weber habe, so müsste sie auch etwaige Untersuchungskosten tragen. Weiterhin schreibt von Heydebeck, dass es unbillig erscheine, die Weber von der Armenpflege in Müncheberg auszuschließen. Es solle auch den Webern, die keine Arbeit haben, solche auf Staatskosten gegeben werden. Dazu solle im Ort ein Werkmeister angestellt werden, welcher das Garnmagazin unter sich hat.

Der Magistrat wiederum verwahrt sich in seiner Antwort gegen die Behauptung, dass die Ansiedlung der Weber der Stadt nur Nutzen bringen würde, denn das Gegenteil ist der Fall. Durch den Krieg hat Müncheberg sehr gelitten und kann keine neuen Lasten übernehmen. Für den vorgeschlagenen Preis gibt es keine Wohnungen und der Stadtwald ist in einem schlechten Zustand. Das Raff- und Leseholzholen, zurzeit auf einen Tag in der Woche beschränkt, ist sehr nachteilig für den Wald. Den Weberfamilien können keine Vergünstigungen gegeben werden und die Kommission möge doch die Wohnungen selbst mieten.

Daraufhin erschien im Juni 1819 Baron von Kottwitz und mietete 30 Wohnungen für 16 bis 30 Taler jährlich und eine für den Werkmeister Popp in Nr. 81 (gehörte dem Bürgermeister Mödinger) für jährlich 50 Taler auf 3 Jahre.

Am 15. Oktober 1819 genehmigte schließlich der Magistrat die Niederlassung von 31 Weberfamilien nach den gesetzlichen Bestimmungen. Später kamen noch einige Familien hinzu und als Letzter traf am 12. April 1820 der Weber Stähle ein. Für dessen Umzug zahlte die Kommission 30 Taler.

Die Weber hatten sich kaum in Müncheberg niedergelassen, als es bereits die ersten Beschwerden gab. So klagte der Fabrikant Sommerfeld in Berlin wegen schlechter unbrauchbarer Arbeit des Webers Löffler. Außerdem gab es Beschwerden wegen Nichtrückzahlung der Vorschüsse. Alles das führte zu viel Arbeit und Verdruss beim Bürgermeister.

Die meisten der eingewanderten Weber waren arbeitsscheu und der Trunksucht stark verfallen. Bereits in den ersten Wochen hatten sich die Weber Franke und Hoffmann so schlecht betragen und mehr Zeit in den Wirtshäusern als in ihren Wohnungen verbracht, dass sie amtlich verwarnet werden mussten, was jedoch erfolglos war.

Im Sommer 1820 waren es bereits 17 Weber, die weder ihre Abgaben noch ihre Miete bezahlt hatten, obwohl sie vom Staat beschäftigt worden waren.

Der Werkmeister Popp, welcher ihnen Arbeit zu geben, die fertige Ware abzunehmen, sofort zu bezahlen und nach Berlin in das Magazin zu schicken hatte, hatte mit den schlechten und nachlässigen Arbeitern so viel Ärger und Verdruss, dass er 1821 seinen Posten niederlegte und nach Berlin verzog.

Der Magistrat von Müncheberg beantragte beim Oberpräsidenten die Ausweisung dieser Weber. Nachdem dies abgeschlagen wurde, forderte der Magistrat beim Magistrat von Berlin die Erstattung seiner Auslagen für arme Weber, dem der Berliner Magistrat auch nachkam. Durch den Müncheberger Magistrat sind alle diese Weber namentlich aufgeführt worden, welche sich mit den Kindern bettelnd umhertrieben und überhaupt nicht arbeiteten, obwohl es auch als Tagelöhner während der Ernte genügend Arbeit gab. Nun war die Kommission gezwungen, für diese Personen die Mieten zu bezahlen

Das ging dann so weiter und am 8. Februar 1821 hatten schon wieder 22 Weber weder Abgaben noch Miete bezahlt. Einige waren durch die Not zur Übernahme anderer Arbeit gezwungen, andere wurden ins Landarmenhaus gebracht bzw. nach Berlin und Nowawes (die unter Friedrich dem Großen im heutigen Potsdam angelegte Webersiedlung) zurückgebracht, sodass nur wenige in Müncheberg verblieben. Die Müncheberger Weberkolonie bestand nur 10 Jahre.

Actuar Hildebrand, das Müncheberger Mitglied der Kommission, hatte von jedem der Arbeitsscheuen und Säufer eine kurze Biografie verfasst und eingeschickt.

Die Biografie von einem gewissen Braun z. B. lautete: „Dies ist ein nichtsnutziger unredlicher Mensch, der kein fremdes Eigentum schont und die Gelegenheit, thätig zu sein, nicht benutzen will.“

Zum Weber namens Pilger heißt es: ... ist faul und wenn man ihn vermahnt, grob obenein, und eine Besserung garnicht zu erwarten“.

Zu Keßler schreibt er: „Keßler hat sich der Bettelei ergeben und allen moralischen Halt verloren...“

Dem Vereinsarchiv sind in den vergangenen Tagen wieder zahlreiche Gegenstände und Dokumente übergeben worden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei:

Dr. Wlfried Mirschel für einen Wärmeschuh (DDR-Produktion), eine große Weihnachtstischdecke, Bastel- und Flechtunterlagen und einen Garantieschein/Bedienungsanleitung für Einkoch- und Fruchtsafterautomat von 1988,

Dr. Horst Mittelstädt für einen Erlebnisbericht vom April 1945 (Einnahme Münchebergs durch die Rote Armee) und 2 Fotos von Müncheberg nach 1945,

Wolfgang Prasser für diverse Glas- und Holzgegenstände.



Wir gratulieren sehr herzlich unserem Vereinsmitglied

Dr. Ralf Dannowski zum 70. Geburtstag am 26.02.2020

sowie

Renate Geißler zum 70. Geburtstag am 20.02.2020

und wünschen alles erdenklich Gute sowie vor allem beste Gesundheit!

Beide Jubilare werden am 29.02.2020 zusammen den „140. Geburtstag“ feiern. Dazu sind die Vereinsmitglieder zu einem Brunch ab 10.00 Uhr im Vereinshaus sehr herzlich eingeladen!

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

bei der Einladung zur Festveranstaltung am 16. Mai 2020 ist mir leider ein bedauerlicher Fehler unterlaufen: Wir werden nicht den 35. Jahrestag der Gründung unseres Vereins feiern, sondern den **30**. Ich bitte, diesen Fehler zu entschuldigen.

Frank Geißler

Impressum

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V.
 Redaktion/Gestaltung: Frank Geißler
 Druck: DTP Werbung Müncheberg
 Erscheinungsdatum: 18.02.2020

Dieses Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg verteilt. Nichtmitglieder können das Mitteilungsblatt zum Preis von 3,00 € bei Frank Geißler erwerben. Das Blatt ist ebenso auf der Website des Vereins (www.heimatverein-muencheberg.de) enthalten.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frank Geißler, Kleiststraße 4, Tel. 89316, E-Mail: geissler43@t-online.de

Konto-Nr. des Vereins: DE29 1705 4040 3600 6445 47 BIC: WELADED1MOL